

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Der Schmuck von Ernst Bassermann

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

Mädchen mindestens drei Jahre in einer Hand bleiben. Die meisten Mütter haben beim Unterricht der fremden Sprachen — ein Gebiet das am leichtesten zu beurteilen ist — die Erfahrung gemacht, wie sinnwidrig es ist, daß die Mädchen jedes Jahr eine andere Aussprache erlernen müssen, und daß oftmals die gute Aussprache einer Lehrerin von einer andern Lehrkraft wieder auskorrigiert wird. Den Ausführungen der Broschüre liegt eine Eingabe an den Stadtrat in Bremerhaven zu Grunde, die zur Folge hatte, daß entsprechende Änderungen an der höhern Mädchenschule und Oberrealschule für Mädchen zu Bremerhaven eingeführt wurden. Wir vermissen in dem Aufsatz nur die Forderung einer gesundheitsgemäßen Kleidung. Ein Schulreformer, der eine gesundheitsgemäße Schuluniform für Mädchen und Lehrerinnen einführt, würde sich um die körperliche und geistige Hebung der Frau sehr verdient machen.

Geschlecht und Gesellschaft. Grundzüge der Soziologie des Geschlechtslebens von Havelock Ellis. Autorisierte deutsche Ausgabe besorgt von Dr. Hans Kurella. II. Teil. Verlag von Curt Kabitsch, Würzburg. Preis 5 Mk.

Wie alle Werke des rühmlichst bekannten Verfassers, zeichnet sich auch dieses Buch durch Gründlichkeit der Untersuchung und Reichhaltigkeit des Quellenmaterials aus. Die schwierigen Probleme von Ehe, Ehescheidung, Prostitution, Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Fortpflanzung werden in ihrer soziologischen Bedeutung mit der vornehmen Ruhe eines Mannes erörtert, der den Stoff souverän beherrscht. Es ist unmöglich im Rahmen dieser Notiz auf den reichen Inhalt des Buches ausführlich einzugehen. Nur auf einige Punkte mag hingewiesen werden. Der erste ist der der sogen. fakultativen Sterilität. Bekanntlich wird im § 6 des Entwurfs des Kurpfusergesetzes vorgeschlagen »mit Rücksicht auf die sinkende Zahl der Geburten den Vertrieß von Mitteln, die die Empfängnis verhüten, unter schwere Strafen zu stellen. Ellis ist überzeugter Anhänger der Beschränkung der Kinderzahl aus ethischen und sozialen Gründen. »Über die Berechtigung des Verfahrens (Konzeptionsverhütung), sagt er, ist nicht mehr zu streiten; denn es ist ein *fait accompli* und ist ein Teil unserer »modernen Ethik« geworden. Was die Majorität aller recht denkenden und rechtlichen Menschen billigt, kann mit ihren moralischen Grundsätzen nicht in Widerspruch stehn.« Auch das etwas schwüle Kapitel der »Liebeskunst« wird in diesem Bande mit der kühlen Gewissenhaftigkeit des Forschers behandelt. — Im Vorwort der deutschen Ausgabe weist der Herausgeber auf die Bedeutung einer



Abb. X. Zu dem Artikel: Batik im Dienste der Frauenkleidung. Seidenbluse von E. Anacker-München.



Abb. XI. Der Hosenrock, die Pariser Modesensation von 1911. Hierzu den Artikel Seite 66.

Reform der Frauentracht, als eine Frage von sozialer und ökonomischer Bedeutung hin. Jeder der sich über die mannigfaltigen Zusammenhänge der sexuellen Fragen mit dem Wohl und Wehe der menschlichen Gesellschaft unterrichten will, wird das vortreffliche Buch mit großem Vorteil lesen — aber es ist kein Buch für unreife Menschen.

Justizrat Sander, Köln.

Der Schmuck, von Ernst Bassermann-Jordan. Aus: Monographien des Kunstgewerbes, Band XII. Verlag von Klinkhardt & Biermann, Leipzig Preis 5 M.

Das reich illustrierte Buch bietet eine Fülle von Belehrung. Es handelt hauptsächlich von dem deutschen Schmuck aller Zeiten, gibt aber, wie es zum Verständnis des deutschen Schmuckes notwendig war, auch einen Überblick über die Schmuckgeschichte der ältesten Kulturvölker. Es ist für uns von ganz besonderem Interesse in der Schmuckgeschichte früherer Zeiten Ähnlichkeiten mit den Tendenzen unserer modernen Schmuckkünstler zu finden. Auch sehen wir überall den Zusammenhang von Kleidermode und Schmuck und wir erfahren, daß die Art des französischen Schmuckes, so wie er auch heute noch für die reichen Leute in Deutschland maßgebend ist, von der Barockzeit herrührt, als die Juwelierkunst und die Kunst des Steinschleifens die Goldschmiedekunst in den Hintergrund drängten. Wir finden jedoch daß im 18. Jahrhundert, von England ausgehend, sich eine bürgerliche Schmuckkunst entwickelte, deren Stilart heute noch im verschwindenden Volksschmuck vorhanden ist. Einen günstigen Einfluß übt sodann die Empirezeit auf die Schmuckkunst aus. Von der heutigen Zeit, sagt der Verfasser, daß der rasche Modewechsel, der sogar die künstlich hergestellte Taille der Frau immerfort verschiebt, der größte Feind einer individuellen Schmuckkunst sei.

± Mein Kochbuch von Margarete Lohrmann. Verlag von Friedrich Adler, Dresden. Preis M. 1,50.

Ein ausgezeichnetes vegetarisches Kochbuch, das allen Ansprüchen, die man gerechterweise an ein derartiges Buch stellen kann, vollständig genügt. Neben der Güte der Rezepte ist besonders die sehr einfache und handliche Art der Zubereitung anerkennend hervorzuheben.